

Beschlußempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Forschung und Technologie (17. Ausschuß)

zur Unterrichtung durch die Bundesregierung

Vorschlag eines Beschlusses des Rates zur Festlegung eines Forschungs- und Entwicklungsprogramms der Europäischen Gemeinschaften auf dem Gebiet der Rückgewinnung von Industrie- und Hausmüll (Sekundärrohstoffe) – Indirekte Aktion (1979 bis 1982)

– EG-Dok. R/2388/78 (RECH 55) –

– Drucksache 8/2270 –

A. Problem

Es ist erforderlich, die Rohstoffquellen der Europäischen Gemeinschaften zu erhalten.

B. Lösung

Der Kommissionsvorschlag beinhaltet ein Forschungs- und Entwicklungsprogramm über die Rückgewinnung und Wiederverwendung von Industrie- und Hausmüll.

C. Alternativen

Entweder wird der Programmvorschlag als indirekte Aktion abgelehnt und ein konzertiertes Programm zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen vorgeschlagen oder die finanzielle Ausstattung des Programms auf 6 Millionen ERE beschränkt.

Einstimmigkeit im Ausschuß

D. Kosten

wurden nicht erörtert

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

1. die Vorlage zur Kenntnis zu nehmen,
2. die Bundesregierung zu ersuchen,
 - a) entweder das Programm als indirekte Aktion abzulehnen und eine konzentrierte Aktion der Europäischen Gemeinschaften zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen vorzuschlagen oder die finanzielle Ausstattung des Programms auf 6 Millionen ERE zu beschränken,
 - b) dem Deutschen Bundestag über ihr Verhandlungsergebnis zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu berichten.

Bonn, den 7. März 1979

Der Ausschuß für Forschung und Technologie

Dr. Probst	Gerstein	Dr. Steger
Vorsitzender	Berichterstatter	

Bericht der Abgeordneten Gerstein und Dr. Steger

Die Vorlage wurde am 19. Oktober 1978 an den Ausschuß für Forschung und Technologie überwiesen.

Bei dem Kommissionsvorschlag handelt es sich um ein sogenanntes indirektes Programm, bei dem die Einzelvorhaben im Vertragswege in Forschungszentren und Industrieunternehmen der Mitgliedstaaten durchgeführt werden sollen. Der Vorschlag zielt auf einen Beitrag zur Erhaltung der Rohstoffquellen der Europäischen Gemeinschaften durch die Rückgewinnung und Wiederverwendung von Industrie- und Haushaltsmüll ab.

Der Technologieausschuß steht dem Kommissionsvorschlag skeptisch gegenüber. Er ist der Auffassung, daß die Zahl der in den Mitgliedstaaten insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland bereits abgeschlossenen, laufenden und geplanten Forschungsvorhaben ausreicht. Die mit dem Kommissionsvorschlag verbundene Zielsetzung kann ebenso auf dem

Wege einer konzentrierten Aktion erreicht werden. In diesem Falle werden auf nationaler Ebene Vorhaben geplant, finanziert und durchgeführt, während auf Gemeinschaftsebene ein Kenntnis- bzw. Erfahrungsaustausch sowie gegebenenfalls eine Arbeitsteilung erfolgt. Jedes Mitgliedsland der Europäischen Gemeinschaften sollte seine Forschungsvorhaben einbringen, die dann aufgelistet werden, damit eine Kooperation innerhalb der Europäischen Gemeinschaften erfolgen kann. Sofern dieser Alternativvorschlag nicht durchgesetzt werden kann, soll die Bundesregierung bei den Brüsseler Verhandlungen auf ein kleineres indirektes Programm drängen, das sich auf den Bereich Wiedergewinnung von Rohstoffen und Energie sowie Behandlung von Abfällen beschränkt.

Aus diesen Gründen hat der Technologieausschuß die dem Hohen Haus vorliegende Beschlußfassung in seiner Sitzung am 7. März 1979 einmütig verabschiedet.

Bonn, den 7. März 1979

Gerstein	Dr. Steger
Berichterstatter	